

«Zusammenführen, was zusammengehört»

## Wie Nänikon nach Greifensee wechseln will

Das Komitee «Pro 8606» strebt für die Ustermer Ortsteile Nänikon und Werrikon einen Gemeindefwechsel zu Greifensee an. Zu diesem Zweck soll der Stadtrat von Uster mittels einer Volksinitiative beauftragt werden, zusammen mit dem Greifenseer Gemeinderat einen Vertrag für diesen Wechsel auszuarbeiten. In einem zweiten Schritt soll der Vertrag den Stimmberechtigten von Greifensee und Uster in getrennten Volksabstimmungen zum Entscheid vorgelegt werden. Darüber informierte das Komitee am Montag in einer Medienkonferenz und am Abend an einem Fest für die Bevölkerung.



«Anstelle von ewiggärenden punktuellen Diskussionen wollen wir Klarheit und schliesslich einen Entscheid», erklärt Martin Bornhauser. (pw)

Vor einem Jahr, am 27. März 2022, haben über 92% der Stimmberechtigten aus Nänikon, Werrikon und Greifensee die Oberstufenschulgemeinde Nänikon-Greifensee beauftragt, eine mögliche Zusammenlegung der Ustermer Ortsteile Nänikon (2600 Einwohnende) und Werrikon (270 Einwohnende) mit der Gemeinde Greifensee (5400 Einwohnende) zu prüfen, zusammen mit den beiden Politischen Gemeinden Uster und Greifensee.

Was ist seither geschehen, welche weiteren Aktivitäten sind geplant? Das Komitee «Pro 8606» hat den «Jahrestag» zum Anlass genommen, am Montag, 27. März, in einer Medienkonferenz darüber zu informieren. Neben den Medien waren auch die Präsidentinnen und Präsidenten der betroffenen politischen und der Schulgemeinden eingeladen.

### Reaktionen der Gemeinden Uster und Greifensee

Die damaligen Reaktionen der beiden Politischen Gemeinden zu diesem eindeutigen demokratischen Votum waren sehr unterschiedlich ausgefallen: Der Gemeinderat von Greifensee informierte, dass er selbstverständlich den Volkswillen respektieren und daher die Oberstufenschulgemeinde bei der Prüfung des Zusammenschlusses engagiert unterstützen werde; zwischenzeitlich hat sich das Thema «Zusammenschluss mit Nänikon» gar in den aktuellen Legislaturzwecken des Gemeinderats niedergeschlagen. Ganz anders der Stadtrat von Uster, der in seiner Medienmitteilung unmissverständlich festhielt, dass für ihn Nänikon und Werrikon zu Uster gehören und er aus dem Abstimmungsergebnis keinen Auftrag erkenne. Immerhin hielt

der Stadtrat fest, dass er mit den Einwohnenden von Nänikon und Werrikon in einen Dialog treten möchte.

### Volksinitiative als nächster Schritt

Ein gemeinsamer Bahnhof, eine gemeinsame Oberstufenschule, gemeinsame Vereine mit Mitgliedern aus Nänikon und Greifensee, eine gemeinsam genutzte Dorfzeitung, eine nicht wahrnehmbare Grenze zwischen den Ortsteilen, ... – dies begründet den Wunsch, die vorhandenen zahlreichen Gemeinsamkeiten zusammen mit Greifensee weiterzuentwickeln und die politischen Strukturen der gelebten Realität anzugleichen (was übrigens die Post bereits 1964 vollzogen hat, als sie für Nänikon, Werrikon und Greifensee dieselbe Postleitzahl 8606 festgelegt hat). Dieses Anliegen kommt auch im Motto von «Pro 8606» zum Ausdruck: Zusammenführen, was zusammengehört. Gemeinsam eine Gemeinde. Mit Uster eine Region.

Das Komitee «Pro 8606» will daher in Uster eine Volksinitiative lancieren, mit welcher der Stadtrat von Uster beauftragt werden soll, zusammen mit dem Gemeinderat von Greifensee die vertragliche Grundlage für einen Gemeindefwechsel der beiden Ortsteile von Uster zu Greifensee zu erarbeiten und die damit verbundenen Konsequenzen transparent aufzuzeigen. Noch im ersten Halbjahr 2023 soll dann mit der Unterschriftensammlung begonnen werden. Für das Zustandekommen der Initiative werden 600 gültige Unterschriften von Ustermer Stimmbürgerinnen und -bürgern benötigt.

Fortsetzung Seite 2

### INHALT

- 3 Amtlich
- 5 Gelungener Wähentag
- 9 Musikalischer Blumenstrauss
- 11 Beiträge aus Nänikon
- 15 Ref. Kirchgemeinde
- 16 Kalender



### ... und als zweiter Schritt Urnenabstimmungen in beiden Gemeinden

Auch wenn die Volksinitiative zur Abstimmung gelangt und angenommen werden würde: Damit der Gemeindewechsel vollzogen werden kann, bedarf es schliesslich eines zweiten Schritts: Die Stimmberechtigten der Gemeinden Us-

ter und Greifensee müssen in Urnenabstimmungen den «Wechselvertrag» genehmigen.

### Fest beim Gleis1

Nach der Medienkonferenz vom Montagmorgen lud das Komitee «Pro 8606» am gleichen Abend zu einem «Jahres-

tagsfest» ins Gleis1 ein und offerierte den Einwohnerinnen und Einwohnern von Greifensee, Nänikon und Werrikon einen Apéro. Wer weiss, vielleicht kommt dem 27. März später einmal auf kommunaler Ebene eine gleiche Bedeutung zu wie national dem 1. August.

*Bruno Schaerli*

### Reaktionen von Uster und Greifensee

An der Medienkonferenz des Komitees «Pro 8606» war neben Medienschaffenden auch die Gemeindepräsidentin von Greifensee, Monika Keller, anwesend. Die Stadt Uster liess sich durch den Stadtschreiber Pascal Sidler vertreten. Er verzichtete darauf, konkrete Fragen zu beantworten und verwies auf die Medienmitteilung der Stadt Uster im Nachgang. Monika Keller und natürlich auch der Sprecher des Komitees, Martin Bornhauser, stellten sich hingegen den Fragen der NaG und von anderen Journalisten.

### Gebietsänderungsvertrag als Zwischenziel

Monika Keller erklärte auf Nachfrage der NaG, warum sich der Gemeinderat das «antut» und sich aktiv in dieser Frage engagieren will, anstatt den gemüthlicheren Status quo zu pflegen: «Der Gemeinderat hat das extrem eindeutige Abstimmungsergebnis vom 27. März 2022 als klaren Auftrag des Souveräns verstanden, sich um dieses Thema zu kümmern. Das «Fusionieren» von Nänikon und Greifensee ist seit Jahrzehnten immer wieder ein Thema, aber nie wurde die Bevölkerung formell dazu befragt.»

Martin Bornhauser ergänzte: «Die Stimmbürger haben mit an Deutlichkeit nicht zu übertreffender Klarheit den Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass die Frage des Gemeindefwechsels ernsthaft anzugehen ist. Wir wollen diesen Prozess weitertreiben. Anstelle von ewiggärenden punktuellen Diskussionen wollen wir Klarheit und schliesslich einen Entscheid. Wir wollen in einem ersten Schritt die verantwortlichen Behörden in Uster beauftragen, die Themen eines Gebietsänderungsvertrags zu erarbeiten und transparent darzulegen. Auf der Basis dieser Fakten sollen dann in einem zweiten Schritt die Stimmberechtigten beider Gemeinden final entscheiden können, im Wissen um die konkreten Konsequenzen dieses Gemeindefwechsels.»

### Ein legitimer Prozess

Ebenfalls thematisiert wird die neue Grösse einer kombinierten Gemeinde «Greifensee-Nänikon-Werrikon». Monika Keller

meinte dazu: «Durch den Zusammenschluss würde eine Gemeinde mit rund 8000 Einwohnenden entstehen, eine gute Grösse für das effiziente und doch noch bürgernahe Führen einer Zürcher Gemeinde. Infrastrukturmässig ist bereits nahezu alles vorhanden. Verwaltungsseitig müsste logischerweise ein Ausbau erfolgen, um diesem Wachstum zu begegnen. Zu bedenken ist diesbezüglich, dass bereits heute viele Themen gemeindeübergreifend wahrgenommen werden. So zum Beispiel bei den eben abgeschlossenen Umbauarbeiten am Bahnhof Nänikon-Greifensee. Da hat sich die Gemeinde Greifensee stark dafür engagiert, dass die monatelange Kompletterschliessung der Unterführung und damit verbundene Schulweg- und Sicherheitsprobleme vermieden werden konnten, obwohl sich der Bahnhof auf Ustermer Boden befindet.»

Martin Bornhauser wollte betont haben: «Dieser Prozess ist keine Kampfansage an Uster, wir wollen partnerschaftlich und transparent vorgehen. Aber es ist einfach offensichtlich, dass Nänikon und Greifensee in jeder Hinsicht zusammengewachsen sind – diese Verzahnung ist auch bei einem Blick auf die Landkarte unübersehbar.» Zu dieser Aussage passt schliesslich auch sein Schlusswort an der Medienkonferenz: «Die Ehe mit Uster ist nicht zerrüttet, vielleicht hat man sich etwas auseinandergeliebt. Aber über die Jahre ist Greifensee zur besser passenden und damit attraktiveren Partnerin geworden.»

Der Stadtrat von Uster hat auf die Medienkonferenz des Komitees mit einer Medienmitteilung reagiert. Dort hält er Folgendes fest: «Der Stadtrat erachtet dieses Vorgehen als legitimes Instrument im laufenden demokratischen Prozess. Gleichzeitig unterstreicht der Stadtrat seine Skepsis gegenüber der geplanten Abspaltung. Nänikon und Werrikon sind historisch integrale Ortsteile, die vom breiten Dienstleistungsangebot Usters profitieren und für eine vielfältige Stadt Uster bedeutsam sind. Zudem sind die beiden Ortsteile wichtig für eine erfolgreiche städtische Weiterentwicklung, auch im Hinblick auf den Erhalt und die Förderung neuer Arbeitsplätze. Eine Abspaltung von Nänikon und Werrikon hätte nachhaltig negative Auswirkungen für die gesamte Stadt Uster, insbesondere in finanzieller Hinsicht.»